

Neues Tanklöschfahrzeug der FF Piber seiner Bestimmung zugeführt

Bürgermeister Pay vollzog Übergabe — 68 Damen übernahmen Patenschaft

Mit der Weihe und Übergabe des neuen Steyr 590 Tanklöschfahrzeuges mit einem Fassungsvermögen von 2000 Litern und einem Kostenaufwand von S 760 000,— erhielt das vergangene Wochenende in Piber-Köflach einen echten Festtagscharakter, der durch das herrliche Sommerwetter noch unterstrichen wurde.

Mit diesem Sommerfest von Samstag auf Sonntag, das am Hauptbrandinspektor Christian Leitgeb mit herzlichen Grüßen eröffnet wurde, fand unter den Klängen des Zangtaler Quintetts das festliche Wochenende seinen Auftakt. Ihm folgte am Sonntagvormittag ein Frühschoppenkonzert der „Fidelien Piber“, wobei die kleine Michaela mit ihren reizend vorgelegenen Heimatliedern und Bürgermeister Franz Kürzl mit seinen humorvollen Vorträgen die Stimmung noch anheizten.

Dem Frühschoppen ging das kirchliche Fest in Form des in Piber schon zur Tradition gehörenden Anna-Umzuges und ein vom Pfarrer Zeck zelebrierter Gottesdienst voran.

Den Höhepunkt des Festes bildete aber am Sonntagnachmittag die Weihe und Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges am Schloßplatz Piber.

Hauptbrandinspektor Christian Leitgeb konnte dabei eine Reihe von Ehrengästen, die 68 Patinnen und zahlreiche Feuerwehrangehörige, willkommen heißen. Unter anderem galt sein besonderer Gruß dem LAbg. Adolf Pinner, Bürgermeister Michael Leitgeb, Vizebürgermeister OSR Direktor Hermann Baum, Ortsvorsteher Otto Klampfer, Bürgermeister Heinrich Gratzner (Piberegg), Altbürgermeister Alois Edmayer, Bezirksfeuerwehrkommandanten Kriebhuber in Vertretung des Bezirksfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg, den ABI Josef Strini und Franz Gehr, die und B-Kommandant-Stellvertreter Otto D'Isop, BFR Rudolf Leitgeb, Pfarrer Friedrich Zeck und den Vertretern der Geldinstitute von Voitsberg und Köflach.

In seiner kurzen Begrüßungsansprache dankte er allen, die mitgeholfen haben, um die Anschaffung dieses für die Freiwillige Feuerwehr Piber so dringend notwendigen neuen Tanklöschfahrzeuges zu gewährleisten. Ganz besonders dankte er hierfür der Stadtgemeinde Köflach mit Bürgermeister M. Pay, der Steiermärkischen Landesregierung mit dem zuständigen Referenten, Landesrat Anton Pelzmann, Landesbranddirektor Karl Strablegg und vor allem den 68 Patinnen.

Die Freiwillige Feuerwehr Piber hat hierfür selbst durch die Durchführung von Veranstaltungen einen Beitrag von rund 100 000 Schilling geleistet, die Stadtgemeinde Köflach brachte hierfür S 200 000,— auf, und seitens des Landes wurde dieses wichtige und modernste Fahrzeug mit S 250 000,— subventioniert, den Restbetrag stellten die 68 Patinnen zur Verfügung.

In Vertretung des Bezirksfeuerwehrkommandanten wurde dem Bezirksführer ABI Karl Kriebhuber durch ABI Strini die Mitteilung über die angelegenen Feuerwehrmänner gemacht.

ABI Kriebhuber überbrachte dann der FF Piber und den Festpatinnen die Grüße des aus anderwärtig dienstlichen Gründen an der Teilnahme am Fest in Piber verhinderten Bezirks- und Landesfeuerwehrkommandanten Karl Strablegg und die Grüße des gesamten Bezirksfeuerwehrkommandos sowie der über 1500 zählenden Feuerwehrangehörigen des Bezirkes.

Er dankte der Stadtgemeinde Köflach, dem Land, den Patinnen und der Freiwilligen Feuerwehr Piber für die Schaffung der finanziellen Basis zum Erwerb dieses modernen Löschfahrzeuges. LAbg. Adolf Pinner sprach namens der Landesregierung und übermittelte der Festversammlung die Grüße des Landesfeuerwehrmannes Dr. Niederl und des steirischen Landes-Feuerwehrreferenten Landesrat Anton Pelzmann.

Er stellte in seiner Festrede fest, daß dieses Fahrzeug der

zum Vergnügen, sondern zur Hilfestellung für ihre Mitmenschen diene.

Der Sprecher hob des weiteren den Idealismus jedes einzelnen Feuerwehrmannes bei seinem unentgeltlichen Wirken im Dienste des Nächsten hervor. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die vielen Einsätze bei den in den letzten Jahren aufgetretenen Hochwasserkatastrophen, aber auch an die vor mehr als zehn Jahren im Raume Köflach erfolgte Schlammkatastrophe. Diesbezüglich dankte er allen Feuerwehrmitgliedern für ihre immer bewiesene Einsatzbereitschaft und die damit verbundene Schlagkraft.

Auf die Förderung des Landes näher eingehend, zeigte LAbg. Pinner auf, daß die Freiwillige Feuerwehr Piber seit dem Jahre 1970 Beihilfen in der Höhe von insgesamt S 350 000,— und der Bezirk Voitsberg zur Anschaffung moderner technischer Geräte, Rüstfahrzeuge und dergleichen seit 1973 rund sechs Millionen Schilling erhielt.

Abschließend entbot er der Freiwilligen Feuerwehr Piber die besten Erfolgswünsche bei ihren künftigen Übungen und Einsätzen.

Stadtgemeinde Köflach den Belangen der Feuerwehren stets aufgeschlossen

Den Willkommensgruß der Köflacher Gemeindevertretung übermittelte Bürgermeister Michael Pay, der in seiner Festansprache dann die Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr Piber würdigte und am Schluß seiner Ausführungen dem Piberer Feuerwehrkommandanten Christian Leitgeb als symbolisches Zeichen den Wagenschlüssel für das neue Fahrzeug übergab.

In seiner Rede führte er einleitend aus, daß eine Tanklöschwagenweiche nicht alltäglich sei und einer solchen viele große Bemühungen und Anstrengungen aller Verantwortlichen vorangehen.

Um die Anschaffung sicherzustellen, hat der Gemeinderat der Stadt Köflach bei den Budgetberatungen einen Betrag von S 260 000,—, der nach der Beitragszusage des Landes und der Eigenaufbringung der FF Piber noch fehlte, einstimmig in den Voranschlag 1977 aufgenommen. Im Zuge dieser Mitteilung zeigte der Bürgermeister dann auf, daß im Budget 1977 insgesamt 628 900 Schilling (287 300 für die FF Köflach und 341 600 für die FF Piber) aufscheinen. Dies beweise mit aller Deutlichkeit, wie sehr sich die Gemeindevertretung der wichtigen Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehren bewußt sei und wie sehr sie die Belangen des Feuerwehrwesens aufgeschlossen gegenüberstehe.

Die immerwährende Einsatzbereitschaft zeichne die Männer der Freiwilligen Feuerwehren aus, die entsprechende Ausrüstung sei aber die Voraussetzung für den Erfolg ihrer Anstrengungen bei der Bekämpfung von Feuer oder sonstigen Katastrophen.

Die Anstrengungen zur Beistellung der finanziellen Mittel für die Anschaffung dieser technisch hochwertigen Einsatzgeräte, werden aber immer schwieriger. Die erforderlichen Beträge werden immer höher und belasten das Gemeindebudget enorm.

Mit Sorge denke er an die Hochhäuser, für die eine entsprechende Ausrüstung angeschafft werden müsse. Die Verantwortlichen hierfür haben jene zu tragen, die dem öffentlichen Leben vorstehen. Die Gemeinden und Feuerwehren allein, sind nicht in der Lage, für alle finanziellen Erfordernisse aufzukommen. Es wäre daher hoch an der Zeit, eine einheitliche gesetzliche Regelung einer Pflichtbeitragsleistung zu erwägen. Eine Umlage auf Länder- oder Bundesebene wäre sinnvoll. Selbstverständlich un-
wären die Aufwendungen für die Freiwilligen Feuerwehren in jeder Hinsicht sichergestellt, sagte der Bürgermeister.

Neues Tanklöschfahrzeug für den Gestütsbereich besondere Bedeutung

Das neue Tanklöschfahrzeug habe für den Gestütsbereich Piber eine ganz wichtige Bedeutung, stellte Bürgermeister Pay weiters fest. Nicht auszudenken, welche Folgen ein Brand im Gestütsbereich mit sich bringen würde. Die Gestütsleitung müßte es begrüßen, eine so einsatzbereite und gut ausgebildete Freiwillige Feuerwehr an ihrer Seite zu wissen und müßte ihr, statt Schwierigkeiten zu bereiten, vielmehr eine entsprechende Unterstützung angedeihen lassen.

„Wollen wir alle hoffen, daß immer nur Übungen von der Freiwilligen Feuerwehr Piber in ihrem Wohnsitzbereich gefordert werden und es niemals zu ersten Einsätzen kommt, wenn die Männer auch für einen Ernstfall bestens ausgerüstet sind“, sagte der Festredner.

Abschließend dankte auch er dem Landesfeuerwehrreferat mit Landesrat Pelzmann und dem Landesfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg, der Freiwilligen Feuerwehr Piber und insbesondere den Patinnen, der Bevölkerung von Piber und dem Köflacher Gemeindevertreter für die tatkräftige Förderung zur Anschaffung des neuen Tanklöschwagens.

Helene Daum übergab anschließend dem Piberer Wehrkommandanten mit herzlichen Worten namens aller 68 Patinnen gemeinsam mit Gertrude Klampfer ein Sparkassenbuch. Gleichzeitig überreichte sie HBI Christian Leitgeb auch ein Erinnerungsblatt mit den Namen der 68 Patinnen.

Die kirchliche Weihe des Fahrzeuges nahm in der Folge Pfarrer Friedrich Zeck aus Bärnbach vor. Er richtete gleichzeitig an den Altmächtigen die Bitte um Schutz und Beistand für das Wirken der Männer der Freiwilligen Feuerwehr Piber und ihres neuen Fahrzeuges.

Mit der Landeshymne, vorgetragen von der Gestütskapelle Piber, die den musikalischen Rahmen unentgeltlich als Geschenk an die Freiwillige Feuerwehr Piber, unter der Leitung von Kapellmeister Franz Mali, besorgte, und mit einem Vorbeimarsch der Abordnungen der verschiedenen Wehren fand der Festakt seinen Abschluß.

Der letzte Treffpunkt der Freunde der FF Piber war der Festplatz, wo man noch mehrere Stunden bei flotten Musikweisen der Kapelle Köppel verbrachte.